

# Schüler sind keine Lesemuffel

Großer Andrang beim Neeb-Auftritt in der ARS

FZ 1.11.10

**Jugendliche haben keine Lust auf Bücher? Das ist nur ein Vorurteil, wie in der Aula der Adolf-Reichwein-Schule deutlich wurde.**

■ Von Eva Schaller

**Neu-Anspach.** Gespannte Stille herrschte am Donnerstagabend unter den etwa 300 Zuhörern in der Aula der Adolf-Reichwein-Schule in Neu-Anspach. Die Schriftstellerin Ursula Neeb hatte sich angesagt, um aus ihrem neuesten Krimi „Madame empfängt“ zu lesen.

In dem Buch geht es um das Frankfurter Dienstmädchen Gerlinde. Eine alleinerziehende Mutter mit zwei Söhnen von verschiedenen Vätern, die finanziell auf verlorenem Posten steht und nicht weiß, wie sie ihre kleine Familie durchbringen soll. Durch Zufall trifft sie auf die Blumenhändlerin Nelli, die sie in das Geschäft der Prostitution einführt.

Kurz darauf erschüttert ei-

ne Serie von Giftmorden an jungen Dienstmädchen, die sich alle ein Zubrot als Gelegenheitsprostituierte verdienen, die Stadt am Main. Augenzeugen haben keine Zweifel, dass der Täter der besseren Gesellschaft angehört. Der ebenso verschlafenen wie korrupten Polizeibehörde gelingt es aber nicht, dem Mörder auf die Spur zu kommen. Empört über so viel Unfähigkeit beginnt die Frankfurter Dich-

terin Sidonie Weiß gemeinsam mit ihrem Jugendfreund Johann Konrad Friedrich auf eigene Faust in den mysteriösen Mordfällen zu ermitteln.

In der anschließenden Fragestunde löcherten die unter den Zuhörern anwesenden Schüler die Schriftstellerin mit allerlei Fragen und widerlegten das Vorurteil, Jugendliche interessierten sich nicht für Literatur. Zum Abschluss der Veranstaltung signierte

Ursula Neeb noch ein paar Bücher.

Die Idee zu „Madame empfängt“ kam Ursula Neeb nachdem ihr Verleger sie gebeten hatte, doch einmal über eine andere Epoche als das Mittelalter zu schreiben. Bei der Recherche traf die Schriftstellerin dann auf die Biedermeierzeit, die ihr sehr spannend und interessant vorkam. Auch der nächste historische Krimi ist schon fertig. Er wird, wie ihre zwei ersten Romane, in Neebs Lieblings-epoche, dem Spätmittelalter, spielen.

Ursula Neeb wurde 1957 in Bad Nauheim geboren und studierte in Frankfurt Kulturwissenschaften, Geschichte und Soziologie. Danach betreute über viele Jahre hinweg die fotografische Sammlung im Deutschen Filmmuseum Frankfurt, bevor sie zur Frankfurter Allgemeinen Zeitung in die Bildredaktion wechselte. Seit 2005 lebt sie als freie Autorin mit ihrem Lebensgefährten und zwei Hunden in Seelenberg.



Ursula Neeb zog die Zuhörer in den Bann.

Foto: evs